

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Herausgegeben vom Verband der Deutschen Buchdrucker

Bezugspreis 1 RM. monatlich, nur Postbezug · Das Einzel Exemplar 15 Pf. ohne Porto · Erscheinungstage Mittwoch und Sonnabend · Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin SW61, Dreibundstr. 5

67. Jahrgang

Berlin, den 2. Oktober 1929

Nummer 79

An alle Handseker!

Nachdem der vierzehnte Verbandstag in Frankfurt a. M. die offizielle Anerkennung der Handsekerpartei ausgesprochen hat, übernimmt am 1. Oktober die Zentralkommission ihr Amt. Ein weites Tätigkeitsfeld ist ihr gegeben. Reichlich viel Arbeit gilt es zu erledigen, wenn wir den andern Sparten, die schon eine 30jährige Vergangenheit und Erfahrung haben, nachkommen wollen. Ist auch in dankenswerter Weise und nimmermüdem Eifer von der geschäftsführenden Leipziger Vereinigung dem Aufbau der Handsekerpartei in musterhafter Weise vorgearbeitet worden, so gilt jetzt unsere Tätigkeit dem Ausbau der Sparte zu einem selbstgeführten Ganzen. Der Weg zu einem festen Zusammenschluß ist frei. Am aber alle in uns gelegten Hoffnungen erfüllen zu können, müssen wir um die Unterstützung sämtlicher Kollegen bitten. Sorgt für weitestgehende Verbreitung der Sparte. Leitmotiv muß ein restloses Zusammenfassen aller Handseker sein. Nur durch eine starke Spartenorganisation können wir ein fruchtbringendes Wirken zu Nuz und Frommen aller Handseker entfalten. Nicht alle Wünsche werden zur Durchführung gelangen können, da immer wieder von uns betont werden muß, daß wir uns nicht aus reiner Selbstsucht in der Sparte zusammengefunden haben, sondern unter Berücksichtigung unserer besonderen Interessen durch diesen engeren Zusammenschluß unserer Organisation, dem Verband, der Allgemeinheit dienen wollen. Deshalb ergeht unser Ruf an alle Handseker im Verbands der Deutschen Buchdrucker: Arbeitet mit uns an diesem Ziele, steht nicht abseits, werdet Mitglied der Handsekerpartei.

Zentralkommission der Handseker Deutschlands.

Steigende Produktion - steigende Arbeitslosigkeit

„Es geht uns alle Tage schlechter und schlechter“, das ist das Lösungswort, das von den Unternehmertagungen ausgeht und in der bürgerlichen Presse, im Statistischen Reichsamt, im Institut für Konjunkturforschung seinen Widerhall findet. Seit zwei Jahren spricht man von der „abgleitenden Konjunktur“, seit dem Ende der Inflation, d. h. seitdem wir wieder Kapital bilden können, von der mangelnden Kapitalbildung.

Das sind alles Tendenzsagen! 1907 bis 1913 wuchs das Sparkapital in den Sparplänen jährlich um 957 Millionen Mark. 1925 bis 1928 betrug die jährliche Zunahme 1775 Millionen. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, stiegen die Sparguthaben 1913 um 1,3 Millionen im Monatsdurchschnitt, 1928 um 3,3 Millionen. Das sind nun die kleinen Sparer! Wieviel heute die Unternehmer mehr sparen, durch Abschreibungen, Erweiterungen, Beteiligungen usw., das kann man höchstens ahnen. So viel von der mangelnden Kapitalbildung.

Nun von der abgleitenden Konjunktur. Leider fehlt uns in Deutschland noch immer eine umfassende Produktionsstatistik, aber soweit wir darüber Zahlen besitzen, lassen sie Schlüsse zu.

Zunächst der Kohlenverbrauch. 1913 betrug er auf den Kopf der Bevölkerung 205,4 kg, 1928 aber 205,9. Inzwischen hat aber nicht nur die wärmeparendere Technik große Fortschritte gemacht, auch die Dampferzeugung und die Erschließung der Wasserkraft. Leider besitzen wir über Dampferzeugung und industriellen Stromverbrauch keine Statistik für die Vorkriegszeit. Nimmt man den industriellen Stromverbrauch 1925 bis 1926 = 100, dann war die Zahl 1929 im ersten Vierteljahr 129. Dazu kommt der Kraftwagentransport im Fernverkehr, der Flugverkehr, Transporte, die früher durch Kohlen von der Reichsbahn ausgeführt wurden.

Trotz dieser wachsenden Konkurrenz stieg die Güterbeförderung der Reichsbahn im heutigen Reichsgebiet von 4286 Millionen Tonnenkilometern 1913 auf 5589 Tonnenkilometer 1928, die beförderten Güter im Monatsdurchschnitt von 33,25 Millionen Tonnen auf 36,07 Millionen Tonnen, obwohl der Kohlentransport zurückging von 64 000 auf 58 000 Tonnen. Dieser Rückgang ist eine Rationalisierungsercheinung. Die Zusammenlegung der Werke führt zu einer Ersparnis von Transporten, und zwar nicht nur der Kohle. Trotzdem und trotz der wachsenden Konkurrenz des Kraftwagens, der Binnenschifffahrt und des Flugverkehrs ist die Güterbeförderung der Reichsbahn ganz außer-

ordentlich gestiegen. Somit ist auch die Gütererzeugung nicht nur im selben, sondern in noch größerem Maße gestiegen.

Gestiegen ist auch der Eisenverbrauch. Im jetzigen Reichsgebiet stieg die Gesamteisenerzeugung im Monat von 1 198 000 Tonnen 1913 auf 1 391 000 Tonnen 1928, seitdem bis Mai 1929 auf 1 613 000 Tonnen. Der Inlandsabfab stieg von 1 082 000 Tonnen 1913 auf 1 238 000 Tonnen 1928. Der Absatz von Kalk stieg von 490 000 Tonnen 1913/1914 auf 780 000 Tonnen 1928/29, der Absatz von Stahlfeststoff von 185 000 Tonnen auf 410 000 Tonnen.

Diese Zahlen lassen Schlüsse darauf zu, ob die Klagen von der Verarmung Deutschlands, von der abgleitenden Konjunktur berechtigt sind. Wir wollen aber den Behauptungen von Konjunkturrückgang noch näher auf den Leib rücken. Es ist nämlich ganz falsch, die Konjunktur, d. h. den Beschäftigungsgrad, nach dem Grad der Arbeitslosigkeit zu messen. Das würde richtig sein, wenn es sich um stabile Größen handelte. Aber Arbeitsleistung und Zahl der Beschäftigten verändern sich ständig. Die Rationalisierung hat hier revolutionierend gewirkt. Sie hat Hunderttausende aus der Produktion ausgeschaltet, während gleichzeitig Hunderttausende der Produktion neu zuströmen. Von 1925 bis 1928 sind in Deutschland 1 254 000 Menschen in das erwerbstätige Alter getreten. Nach der Berufszählung waren in Deutschland erwerbsfähig in Industrie und Handwerk 1907 insgesamt 9 830 640 Personen, 1925 — trotz ungefähre gleichgroßer Bevölkerung infolge der Gebietsverluste — 13 239 223 Personen.

Wohl sind die Arbeitslosenzahlen von 1928 höher als die von 1925, die von 1929 höher als die von 1928, aber die Zahl der Beschäftigten ist gleichfalls gestiegen. Die Beschäftigungsziffer, gemessen an der Zahl der bei den Krankenkassen gemeldeten Mitglieder, wird in der Statistik gezeigt 1. Januar 1925 = 100. Sie war gestiegen auf 111,8 im Mai 1928, Juni 112,3, Juli 112,4. Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden betrug in diesen drei Monaten 1 248 895, 1 207 410, 1 154 637. Vom Mai bis Juli 1929 betrug die Beschäftigungsziffer 112,2, 112,7, 112,5. Sie lag also in jedem Monat höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Trotzdem war die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden im Mai 1929 um rund 350 000, im Juni um 287 000, im Juli um 312 000 höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Die Produktion ist dagegen, soweit darüber Zahlen vorliegen, gestiegen, was ja schon die Beschäftigungsziffer anzeigt, darüber hinaus jedoch noch als Folge der fortschreitenden Rationalisierung.

Auch die Ausfuhr ist gestiegen, und zwar im Monatsdurchschnitt von 841 Millionen Mark 1913 auf 982 Millionen im Monatsdurchschnitt 1928. 1929, im Jahr der krisenhaften Arbeitslosigkeit, stieg die Ausfuhr weiter ganz erheblich; im Juli auf 1100, im August auf 1194 Millionen. Am stärksten stieg die für Deutschland besonders wichtige Ausfuhr der Fertigwaren, und zwar von 562 Millionen im Monat 1913 auf 729 Millionen 1928. Sie ist seitdem bis zum August 1929 auf die Rekordhöhe von 884 Millionen gestiegen und übertrug damit für sich allein die Gesamtausfuhr der Vorkriegszeit. Dies alles trotz Friedensverträge, verfeinertem Reichsgebiet, Verlust der östlichen Absatzmärkte, Balkanisierung Österreich-Ungarns.

Es geht dem Kapital also nicht alle Tage schlechter und schlechter, aber die Lage der Arbeiterschaft ist durch die häufigere und längere Arbeitslosigkeit unsicherer, in einzelnen Industriezweigen vielleicht sogar schlechter geworden. Die Arbeitslosigkeit als Folge der Produktionssteigerung droht sich zu verschärfen.

Dagegen hilft nur die Anpassung der Kaufkraft und der Arbeitszeit an die gesteigerte Produktivität. Die deutschen Unternehmer haben nach amerikanischem Muster rationalisiert, wehren sich aber, die amerikanischen Löhne und die Verkürzung der Arbeitszeit zu übernehmen. Henry Ford, der Vorkämpfer der Rationalisierung, verbunden mit hohen Löhnen und kurzer Arbeitszeit, hat vor mehr als Jahresfrist die Fünftagewoche bei gleichen Wochenlöhnen eingeführt. Der amerikanische Gewerkschaftsbund hat einen großen erfolgreichsten Feldzug zur Einführung der Fünftagewoche unternommen.

Dieser Weg — hohe Produktivität = hohe Löhne und verkürzte Arbeitszeit — muß auch in Deutschland energisch beschritten werden. In seiner Einführung zur Reform der Arbeitslosenversicherung hat der Bundesausschuß des ADGB. bereits auf die notwendige weitere Verkürzung

der Arbeitszeit hingewiesen. Aus dieser Erkenntnis müssen die Konsequenzen gezogen werden. Steigende Produktion und gleichzeitig steigende Arbeitslosigkeit ist Wahnsinn. Es muß mit allen Konsequenzen beachtet werden, daß die Steigerung der Produktivität ohne eine entsprechende Steigerung des Absatzes durch Erhöhung der Löhne, ohne eine Verkürzung der Arbeitszeit eine öffentliche Gefahr ist.

J. St.-S.

Produktionspolitik und Menschenökonomie

Die bestehende kapitalistische Wirtschaft beruht auf der Warenproduktion. In den Händen von Privatunternehmern liegend, die Besitzer der Produktionsmittel sind, hat die von ihnen verfolgte Produktionspolitik nicht etwa den Zweck, alle Menschen in den Genuß der erzeugten Güter zu setzen und deren Bedürfnisse zu befriedigen. Sie zielt vielmehr nur darauf ab, diesen Besitzern der Produktionsmittel einen möglichst hohen Gewinn zu verschaffen. Mit der kapitalistischen Warenproduktion verbinden sich keinerlei persönliche Beziehungen zu den Verbrauchern. Ihren Absatz sucht und findet sie auf dem allgemeinen Warenmarkt. Wir haben es deshalb in der kapitalistischen Wirtschaft mit einer ausgeprägten Güter- oder Warenwirtschaft zu tun.

Dem entsprechen denn auch sowohl die allgemeinen wirtschaftlichen wie Rechtsanschauungen. Im Vordergrund steht der Besitz, das Eigentum. Der Mensch kommt erst in zweiter Linie! Besonders deutlich zeigt sich diese Anschauungsweise in dem Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter. Wenn auch die Entwicklung des Arbeitsrechts dahin geht, in dem Arbeiter den Menschen zur Anerkennung zu bringen, so läßt die Praxis hiervon noch recht wenig erkennen. Der Arbeiter ist für den Unternehmer nichts weiter als Produktionsmittel. Streng genommen sogar noch weniger! Daß der Unternehmer die für seine Unternehmen erforderlichen Baustoffe, Maschinen, Werkzeuge usw. in gutem brauchbaren Zustand erhält, sie pfleglich behandelt und bei erfolgtem Verschleiß trotz der entstehenden oft recht beträchtlichen Kosten für geeigneten Ersatz sorgt, wird von ihm selbst, wie auch der gesamten Öffentlichkeit für selbstverständlich angesehen. Wollte er es sich gefallen lassen, diese Kosten aus öffentlichen Mitteln zu fordern, so würde man ihn auslachen.

Anderer bei dem Arbeiter! Obwohl dieser für den Betrieb des Unternehmers unentbehrlich ist, weil er ohne ihn seine Produktionsmittel nicht verwenden und gewinnbringend verwerfen kann, betrachtet der Unternehmer den Arbeiter als einen höchst nebenwärtigen Gegenstand, gewissermaßen als notwendiges Übel. Er hat für ihn lediglich Wert als Arbeitskraft, die der Unternehmer mit einem möglichst niedrigen Lohn abzugeben sucht und dessen persönliches Schicksal ihn nicht berührt. Ist diese Arbeitskraft abgenutzt und verbraucht, so scheidet der Unternehmer in der Regel keinen Augenblick darüber zurück, sie ohne weiteres durch eine andre zu ersetzen, sehen ihm doch genug davon kostenlos zur Verfügung. Für den mit der verbrauchten Arbeitskraft verbundenen Menschen zu sorgen, überläßt er strupelos der Allgemeinheit. Und diese hält diese Handlungsweise für durchaus in Ordnung.

Eine derartige Anschauungsweise konnte sich nur auf der Grundlage entwickeln, daß man die Produktion über alle menschlichen Rücksichten hinaus hob und das Interesse der Produktionsmittelbesitzer allen anderen Interessen voranstellte. Die uneingeschränkte Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft erschien so als etwas Unabwendbares, um die kapitalistische Wirtschaft aufwärts zu entwickeln. Sollte sich doch hieraus die befriedigende Lösung der aufstauenden sozialen Probleme ergeben. Erst verhältnismäßig spät und langsam gelangte man zu der Erkenntnis, daß sich diese Erwartung nicht erfüllen wollte und die aus der Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft entstehenden sozialen Mißstände gebieterisch ihre Einschränkung forderten.

Dieser Erkenntnis verdanken wir jene sozialpolitischen Maßnahmen, die sich im Laufe der Zeit unter nachhaltiger Mitwirkung der Gewerkschaften sowie Sozialpolitikern trotz starken Widerstandes der Unternehmer zu der heutigen Arbeiterkassenversicherung und Sozialversicherung entwickelten. Der Widerstand der Unternehmer gegen die Einschränkung ihrer Ausbeutungsfreiheit hat noch nicht auf-

gehört, sondern wird von ihnen mit ungeschwächten Kräften fortgesetzt. Das Unternehmertum hält an seiner alten, die menschliche Arbeitskraft missachtenden Produktionspolitik fest, ohne zu berücksichtigen, daß diese jeder vernünftigen Menschenwirtschaft Sohn sprich und schlimmsten wirtschaftlichen Raubbau zur Folge hat.

Dieser tritt in besonders tristem Maße gerade gegenwärtig in die Erscheinung. Die allgemeine Devise des Unternehmertums ist: Rationalisierung der Industrie! Der trotz Kartellierung und Konzernierung der Unternehmungen wachsende Konkurrenzkampf, wie die rasche Entwicklung der Technik veranlassen die Unternehmer, zur Erzielung größtmöglichen Gewinnerfolges bei der Produktion an Zeit, Material und Arbeit zu sparen. Alles Überflüssige und Unwirtschaftliche wird auszuschalten gesucht, um die Produktionskosten auf ein Minimum herabzubringen. Die Triebfedern der Rationalisierung sind Zeit- und Kostenersparnis! Sie breitet sich immer weiter aus. Die Indienststellung neuer arbeitssparender Maschinen macht zahlreiche Arbeitskräfte überflüssig und beschleunigt das Tempo des Erzeugungsprozesses zu rasender Eile. Der Mensch wird zur Maschine herabgewürdigt. Zugleich beschleunigt sich die Abnützung der Arbeitskraft, nehmen Unfall- und Erkrankungs häufigkeit zu. Schon mit vierzig Jahren gilt die Arbeitskraft des Arbeiters als verbraucht.

In diesen Ergebnissen der kapitalistischen Produktionspolitik einen vernünftigen Sinn zu erblicken, ist unmöglich! Er ist weder in Hinblick auf die Behandlung der menschlichen Arbeitskraft, noch der Verbraucherschaft, noch der Gesamtheit des Volkes vorhanden. Was in diesen Ergebnissen zum Ausdruck gelangt, ist leichtsinnigste und unverantwortlichste Verschwendung, die man aber weder sieht noch sehen will. Fortgesetzt predigt man — und nicht zuletzt von Unternehmenseite — Sparsamkeit in dem Verbrauch aller Güter. Der Mensch dagegen wird als ein im Überflusse vorhandenes Gut angesehen, mit dem man nicht wirtschaftlich umzugehen braucht.

Die heutige Sozialpolitik ist dieser Verschwendung gegenüber völlig unzureichend. Auch bei größtem Kraftaufwand vermag sie die aus der verkehrten kapitalistischen Produktionspolitik entspringenden sozialen Schäden nicht zu beseitigen, weil sie ihnen teils mit unzulänglichen Mitteln entgegentritt, teils zu spät einsetzt, vor allem aber weil ihr wie Professor Dr. Waage in einem Aufsatz über „Sozialpolitik und Menschenökonomie“ zutreffend bemerkt — die menschenökonomische Fundierung fehlt. Als Beispiel wird von ihm das Problem der Arbeitszeitverkürzung angeführt, das lediglich unter Zugrundelegung der Frage behandelt wird, wie durch Steigerung der Arbeitsintensität ein Ertragsausfall verhindert werden kann; also unter rein ökonomischen Gesichtspunkten. Wichtig und erfolgreich ist dieses Problem jedoch nur unter dem Gesichtspunkte der Menschenökonomie zu untersuchen und festzustellen, wie und inwieweit die Verkürzung der Arbeitszeit die Abnützung des menschlichen Organismus verlangsamt. Das gleiche trifft für die übrigen sozialen Probleme: Arbeiter-, Frauen- und Kinderlohn, Krankheits-, Unfall- und Invaliditätsversicherung usw., zu, mit denen die gesellschaftliche Produktivität in enger Verbindung steht.

Was nützt es, wenn der äußere Ertrag der Produktion der gleiche bleibt, die Leistungsfähigkeit der Menschen aber so rasch verbraucht und entwertet wird, daß durch die Zahl der von der Gesellschaft zu versorgenden Kranken, Invaliden und Minderwertigen die Ausgaben für diese weit höher sind, als das, was der Einzelunternehmer gewinnt? Betrachten wir die Milliardenwendungen, die für Kranken-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung sowie für die allgemeine öffentliche Fürsorge nötig werden, so haben wir die Bestätigung hierfür. Die Unternehmer können über die hohen sozialen Lasten nicht genug jammern, und doch ist es zum ganz überwiegenden Teil nur die von ihnen vertretene kapitalistische Produktionspolitik, die diese Lasten verursacht. Die menschliche Arbeitskraft ist eben kein unererschöpfliches Gut, sondern sie verlangt wie jedes andre Gut eine vernünftige Bewirtschaftung, d. h. Menschenökonomie. Zu dieser steht die kapitalistische Produktionspolitik in schroffem Gegensatz, weil sie allein der privatwirtschaftlichen Profitgewinnung dient. Für die Gesamtheit entstehen daraus nur Nachteile, die sie auf die Dauer nicht ertragen kann, und was dazu führen muß, dem kapitalistischen Raubbau an Menschenkraft, Leben und Gesundheit ein Ende zu machen. **M a t t u a t i.**

Korrespondenzen

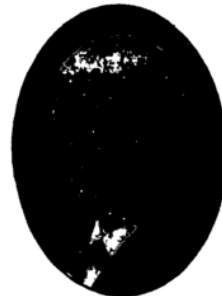
Bielefeld. Unsere diesjährige dritte Bezirksversammlung tagte am 8. September in der ehemaligen Hansestadt Lemgo i. L. Nach begrüßenden und einleitenden Worten des Vorsitzenden D a v i d ließ Kollege C e n g e l s im Namen des Ortsvereins Lemgo alle Anwesenden herzlich willkommen. Stehend ehrten die Versammelten zunächst das Andenken des am 27. August verstorbenen Kollegen Albert Lumme, der über zwanzig Jahre die Geschicke des Ortsvereins Lippsdorf leitete. Aufgenommen wurden einige Kollegen, während die Aufnahme von zwei Kollegen zurückgestellt werden mußte, weil sie nicht anwesend waren. Unter „Vereinsmitteilungen“ konnte der Vorsitzende mitteilen, daß an verschiedenen Orten unseres Bezirks die Zwischenprüfungen der Lehrlinge stattgefunden haben, worauf die Prüfungskommission über die Ergebnisse Bericht erstattete. Das Überbundenunwesen fand scharfe Beurteilung, und es wird jetzt, wegen der augenblicklichen hohen Arbeitslosenzahl, streng nach dem Verbandsrat gefassten Unterbindungsmaßnahmen verfahren. Kollege S c h a i l d e r te die Zustände in der Warenborser Sejmawerkensfabrik und warnte die Kollegen vor ihrem Besuch. Sodann gab Kassierer H o i z die Abrechnung vom



Fünfzig Jahre Verbandsmitglied



Albert Weintz in Flensburg
Eingetreten: 1. Oktober 1879
Jetzt Invalide



A. Nicolassen in Flensburg
Eingetreten: 4. Oktober 1879
„Flensburger Nachrichten“



O. L. Bebert in Hamburg
Eingetreten: 1. Oktober 1879
Jetzt Invalide



W. Katschke in München
Eingetreten: 1. Oktober 1879
Druckmann in München



zweiten Quartal. Für seine gute Rassenführung wurde ihm einstimmig Entlohnung erteilt. Für den Jungbuchdrucker tag in Detmold wurde aus der Bezirkskasse für die Lehrlinge das Fahrgehalt bewilligt. Ferner wurde die Anschaffung einer neuen Schreibmaschine beschlossen. Den Hauptpunkt bildete der Bericht vom Gautag, den Kollege C e n g e l s gab. In einflussigem Vortrag schilderte er die geleistete Arbeit und seine Eindrücke. Mit großem Interesse wurde den Ausführungen von der Versammlung gefolgt und reichlicher Beifall lohnte dem Referenten. Die hierauf einsetzende Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Aufhebung der Gausterbefehle. Einige andre Redner kamen auf die Konzentration der sozialistischen Betriebe zu sprechen und verurteilten die dazu getroffenen Maßnahmen aufs Schärfste. Zum Schluß gab Kollege D a v i d noch verschiedene Aufklärungen.

Darmstadt. (D r u c k e r.) In unserer gut besuchten Versammlung am 29. August verlas der Vorsitzende das Rundschreiben Nr. 5, das eine rege Aussprache entsetzte. Die Mitteilung über die 25. Jahresfeier der Druckervereinigung Wiesbaden und die damit verbundene Wanderversammlung wurde mit großem Interesse aufgenommen. Die Veranstaltung soll zahlreich besucht werden. Dann wurde das Winterprogramm bekanntgegeben, das zwei Vorkongresse, zwei Apparatur- und Beschäftigung der Maschinenfabrik Göbel und der Ausstellung „Der schöne Mensch“ in Darmstadt vorzieht. Unter „Tariflichem“ wurde über schlechte Verhältnisse in den Druckereien geklagt, hauptsächlich auf dem Lande. Man kam zu dem Resultat, dem Einmachinensystem liberaler Geltung zu verschaffen, um dadurch der großen Arbeitslosigkeit feuern zu helfen. Der Firma Jäncke & Schneemann (Hannover) sei hier bestens gedankt für die Überweisung von Wappen und Statiblocks.

Deutsch-Eisau. Zu unserer Bezirksversammlung am 1. September waren 120 Kollegen erschienen, was als beachtenswert zu bezeichnen ist. Zu Beginn der Tagung brachte der „Gutenbergs“ Vortrag einige Begrüßungswörter zu Gehör, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Kollege K a f f n e r (Deutsch-Eisau) begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Bezirksversammlung in unserm kleinen Druckort abgehalten wurde. Kollege M a l i n e w s k i begrüßte die Versammlung namens des Ortsauschusses des DGB. Er brachte zum Ausdruck, daß es sich die übrigen Verbände und Gewerkschaften angelegen sein lassen müßten, dem Buchdruckerverbände nachzuwehren und seine sozialen Einrichtungen als Vorbild zu betrachten. Sodann referierte Gauvorsteher R e i s n e r (Königsberg) über das Thema: „Nach dem Verbandstag — unsere Aufgaben“. Die Arbeit des Verbandstages zu Frankfurt a. M. wurde allen in sachlicher und korrekter Weise vor Augen geführt. Der Referent hat am Schluß seiner Ausführungen, an der Durchführung der Beschlüsse mitzuwirken zum Wohle der Gesamtorganisation. Kollege B a d e r (Marienwerder) nahm Stellung gegen den Leistungsabbau in der Arbeitslosenversicherung. Eine Resolution hiergegen wurde einstimmig

angenommen und soll an die maßgebenden Stellen weitergeleitet werden. Unter „Verschiedenem“ behandelte sodann Kollege S a n e r t (Marienwerder) die Maifeierfrage. Kollege T r e s p (Deutsch-Eisau) setzte sich gegen die Preisgleicher anderer Druckereien ein. Ein Antrag, die nächstjährige Jubiläumsvorlesung, in Verbindung mit dem 25jährigen Bestehen des Ortsvereins Marienwerder, in Marienwerder stattfinden zu lassen, wurde einstimmig angenommen. Am Schluß der Versammlung wartete der „Gutenbergs“ wiederum mit einigen Liedern auf, die lebhaft applaudiert wurden. Herzlicher Dank sei auch an dieser Stelle für den gebotenen Genuß gesagt. — Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand ein Rundgang durch das idyllisch gelegene Städtchen statt. Im schon gelegenen Strandbade sah man bald eine Anzahl Versammlungsteilnehmer sich im Wasser tumeln. Nach dieser kleinen Abführung ging zurück in Tagungslokal, wo man dann gemütlich beisammen blieb.

Eisenberg i. Thür. In unserer Versammlung am 7. September kam Vorsitzender S t e i n g r ü b e r auf das schon verlaufene 23. Stiftungsfest zu sprechen, an dem auch Gauvorsteher W i s t a u g (Weimar) teilnahm, der in seiner Festrede unsern Kollegen Palm für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Verbandsfunktionär namens des Gauvorstandes beglückwünschte und den alten Kämpen durch Überreichung eines Präsentkörbes mit allerhand schönen Sachen ehrte, die, da Kollege Palm erkrankt ist, als Stärkungsmittel zur rechten Zeit kamen. Der Bezirk Jena überreichte ebenfalls unter herzlichsten Glückwünschen einen Spazierstock mit silbernem Griff und Widmung. Seine örtlichen Kollegen schlossen sich selbstverständlich an. Ebenso der Buchbinderverband, Verwaltungsstelle Eisenberg, der durch seinen Vorsitzenden eine kunstvolle Ehrenurkunde überreichen ließ. Kollege Palm war von dieser vielseitigen Ehrung sichtlich überwältigt. Die Versammlung nahm sodann den Kartellbericht entgegen, der wesentliches brachte. Vor allem ist der Beschluß des Ortsauschusses Eisenberg von Bedeutung, in Zukunft nur noch solchen durchreisenden Gewerkschaftsmitgliedern ein Geschenk zu verabreichen, die hier keine Ortsgruppe besitzen. (Bis jetzt erhielten auch unsere durchreisenden Kollegen das Geschenk — 1 M. —, weil wir keine Zahlstelle hier hatten, aber da die Zahl der wandernden Kollegen zu hoch wurde, kam der Stein ins Rollen.) Weiter wurde der Beschluß begrüßt, daß den Erwerbslosen und deren Kindern durch den Ortsauschuss eine Weihnachtsgabe veranlaßt wird. Die Vorarbeiten werden baldigst in Angriff genommen. Die hiesigen Kollegen werden mit Inkrafttreten der neuen Unterhaltungsätze nur noch ausgelasteter und nichtbezugsberechtigter durchreisende Kollegen unterstützen. Diese Maßnahme ist zurückzuführen auf die allzu starke Belastung unserer Ortsvereinskasse. In den Sommermonaten der Jahresschließung die Unterhaltung an Durchreisende fast die ganze Monatsinnahme, aus der doch auch die laufenden sonstigen Ausgaben gedeckt werden müssen. Beschlossen wurde, gelegentlich den Neubau der Geraer „Tribüne“ zu beschließen. Die Arbeiten der Lehrlingsabteilung, die sich an der Eisenberger Gewerbeausstellung beteiligte, wurden mit der Note I bewertet. Unsern Glückwunsch!

Gera. (S t e r e o t y p e u r e u n d G a l v a n o p l a t i k e r.) Die zweite diesjährige Versammlung unserer Gauvereinigung wurde am 8. September hier abgehalten. Kollegen aus Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Pöfned, Naumburg, Saalfeld und Weimar waren erschienen, außerdem nahmen zwei Vertreter vom Leipziger Spartenverein und ein Vertreter des Gauvorstandes an der Tagung teil. Zunächst wurde der Rassenbericht verlesen und genehmigt. Den Bericht über den Spartenkongreß gab Kollege G o l d a m m e r. Er ging besonders auf den Bericht der Zentralkommission und die sich daran anschließende Aussprache ein und verwies im übrigen auf den Bericht im „Korr.“ und auf das in Kürze erscheinende Protokoll. Eine kurze Aussprache beendete diesen Punkt. Kollege B a u s e l d (Leipzig) gab hierauf einen Auszug seines interessanten und lohrreichen Vortrages, „Die Technik in unserm Beruf“, den er auf dem Spartenkongreß gehalten hat. Reichlicher Beifall lohnte seine Ausführungen. Zum Schluß führte Herr Ingenieur W e n g e r den Anwesenden in kurzen Ausführungen die Vorteile der Ausrüstung für Stereotypanlagen vor Augen, und anwesende Kollegen bestätigten die mit der Ausrüstung gemachten guten Erfahrungen. Die nächste Versammlung findet in Gera statt.

Gelsenkirchen - Buer. Unsere Versammlung am 8. September war einberufen, um den Gnutagsbericht entgegenzunehmen, den unser Vertreter eingehend erstattete. Das Ginnergebnis mit den dort gefassten Beschlüssen konnte festgestellt werden. Von den örtlichen Angelegenheiten wäre erwähnenswert, daß der Ortsauschuss des DGB. auch in diesem Jahre wieder 40 M. aussetzte zur Erlangung von guten Druckmaschinen für das Gewerkschaftsfest. In diesem Wettbewerb beteiligten sich nicht nur die Mitglieder des Bildungsverbandes, sondern auch der Lehrlingsabteilung sehr rege. Die Bewertung hatte die Ortsgruppe Frankfurt a. M. übernommen. Die nächste Versammlung wird in Wattencheid abgehalten werden.

Geringswalde. Am 1. September fand für die Druckorte Walheim, Gertha, Geringswalde, Köstlich, Colbitz und Penig in Geringswalde eine Kleinbezirksversammlung statt, in der unser Gauvorsteher Dettler anwesend war. Zu dieser Kleinbezirksversammlung hatten sich gegen 85 Kollegen aus genannten Druckorten eingefunden. Es hätten allerdings bei dieser Versammlung weit mehr Kollegen erscheinen müssen als es der Fall war. Immerhin war erfreulich, daß vor allem die jungen Kollegen zahlreich zum Buchdrucker-Stellbilden gekommen waren. Es wurden mancherlei Angelegenheiten von beruflicher Wichtigkeit besprochen und erledigt. Kollege D e r t e l gab ein instruktives Referat über Fragen des Arbeitsrechts im allgemeinen und über unsern Tarif im besonderen. Er fand dankbaren Beifall für seine klaren und tiefgründigen Ausführungen. Unter buchdruckerlicher Korpsgeist wartete in dieser Kleinbezirksversammlung, und es kam der Wunsch zum Ausdruck nach öfterer Veranstaltung derartiger Zusammenkünfte. Nach Eröffnung der Tagesordnung fand sich das Buchdruckerfräulein zu fidelem Salamander im Ausflugslokal „Sanssouci“, Arras, aufammen, nachdem zuvor eine Beschäftigung des neuen Geringswalder Volksbades vorgenommen worden war.

Zimmermann (Maschinenfabrik). Unsere Gauerereinigung hielt am 25. August ihre Herbstversammlung ab, zu der aus 22 Orten 191 Kollegen erschienen waren. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Wilhelm (Eisenach) mit begrüßenden Worten eröffnet. Unter den Erscheinenden befand sich Gauermeister Wieselau (Weimar). Der Vorsitzende erstattete dann den Bericht vom Maschinenfabriktag in Frankfurt a. M. Mit kurzen Strichen umriss er nochmals die Kernpunkte der Tagung und wies darauf hin, daß trotz des schwierigen und reichhaltigen Materials, das beim Kongreß zur Beratung stand, der Kongreß einen ruhigen, sachlichen Verlauf nahm. In der Diskussion wurde lebhaft über den 25prozentigen Zuschlag und eine Verkürzung der Arbeitszeit für Maschinenfabrikarbeiter diskutiert. In der Angelegenheit des Brandenburgischen Maschinenfabrikvereins wurde den Beschlüssen des Kongresses zugestimmt. Desgleichen fand Zustimmung, daß nach wie vor das Protokoll vom Maschinenfabriktag gedruckt vorgelegt wird. Hiernach gab der Kassierer die Abrechnung vom 25. Stiftungsfest. Die Rechnungslegung wurde vorbehaltlos genehmigt und zum Ausdruck gebracht, daß mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein gutes Arrangement der Jubiläumfeier getroffen worden ist. Die sich hieran anschließende Wahl des Vorstandes und des Honorars ergab einstimmige Wiederwahl. Die Ergänzungswahl des zweiten Vorsitzenden wird in Eisenach als vorzuziehender Vorschlag angenommen. Unter Punkt „Technisches“ wurde vom Kollegen Seeling (Erfurt) über den Matrizenreineigungsapparat „Kolla“ gesprochen. Kollege Urmobler (Gotha) sprach über seine eigene Erfindung an der Monotype. Es handelt sich hier um einen Spinnreineigungsapparat mit doppelter Justierung in einem Arbeitsgang ohne Veränderung der Maschine. Die sich daran anschließende Wahl des nächsten Tagungsortes ergab Erfurt.

Rosenheim. Zu unserer zweiten Jahresversammlung am 25. August in dem reizend gelegenen Städtchen Bad Tölz waren Kollegen von Ebersberg, Miesbach, Rosenheim, Bad Tölz und Gäste aus München anwesend. Nicht vertreten waren Lengries, Oberaudorf, Kottach, Tegernsee und Wasserburg a. Inn. Unser zweiter Gauermeister Hertl führte sich durch ein gedankreiches Referat, dem der 14. Verbandstag zugrunde lag, sehr gut ein. Dankender Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen. Der Nachmittag brachte noch schöne Stunden gemüßlichen Besamens. — In einer weiteren Versammlung am 1. September in Freilassing für die Druckarte Berichtigungen, Freilassing, Brien, Bad Reichenhall und Traunkirchen, an der auch Jungbuchdrucker teilnahmen, sprach Gauermeister Strauß in sehr verständlicher Weise über Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder, unter Berücksichtigung des 14. Verbandstages. Seine gefaßten Worte, speziell an die Jungen, fanden dankbaren Anklang. War der Besuch der Tölzer Versammlung zufriedenstellend, so war er bei der zweiten Besamensversammlung, was Bezirksvorsitzender Niederlechner (Rosenheim) zu betonen gezwungen war. Es ist unbegreiflich, daß es Kollegen bei uns gibt, die im Jahre keine zwei Stunden für die Organisation übrig haben, obwohl Gauer- und Bezirksvorstand nach wie vor bemüht sind, mit den Mitgliedern in fester Fühlung zu bleiben und diesen ihre geringen Beitragsbeiträge durch Entschädigung der Fahrtkosten wieder zugute kommen. Den fröhlichen Söhnen des Oberlandes und ihren Freunden ist sonst kein Berg zu hoch, aber der Weg zum Versammlungsortal zur Aussprache über notwendige tarifliche und organisatorische Angelegenheiten ist ihnen zu beschwerlich — sonderbar. Hoffen wir für die Zukunft auf Besserung.

Allgemeine Rundschau

Meisterprüfung. Vor der Handwerkskammer in Düsseldorf bestand Kollege Albert Seitz aus M. Gladbach die Meisterprüfung.

Fehlende Anleitungsbefugnis zur Lehrlingsausbildung. Bekanntlich sind Gehilfen und Faktoren zur Ausbildung von Lehrlingen nur dann berechtigt, wenn sie die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt haben oder wenn ihnen (sofern sie vor dem 1. Oktober 1879 geboren sind oder bereits vor dem 1. Oktober 1901 ihr Gewerbe selbständig betrieben haben) die Anleitungsbefugnis von der unteren Verwaltungsbehörde verliehen worden ist. In Verbindung hiermit stand eine eigenartige Betrugsgaffe, mit der sich, wie wir der „Dresdner Volkszeitung“ entnehmen, das Amtsgericht Dresden vor kurzem zu beschäftigen hatte. Der Buchdrucker T. war am 11. Oktober 1928 von einer neu gegründeten kleineren Druckerei als Schweizerbeleg mit einem Wochensohn von 75 M. eingestellt worden. Vereinarbeitungsgeheim mußte er aber, weil im Betriebe Lehrlinge gehalten wurden und die Inhaber selbst keine Fachleute waren, noch die Meisterprüfung ablegen, die er indessen nicht bestand. Als fast zur gleichen Zeit ein Wechsel der Firmeninhaber eintrat, hat er dem neuen Prinzipal gegenüber auf Befragen dennoch erklärt, Meister zu sein. Kurze Zeit später erhielt die Firma einen Strafbescheid wegenhaltens von Lehrlingen, obgleich im Betriebe kein Meister tätig war. T. wurde darauf nicht bloß strafflos entlassen, sondern auch wegen Betrugs unter Anklage gestellt, weil er durch Verschweigen der Nichtablegung der Meisterprüfung mehr Lohn erlangt haben sollte, als ihm an sich zustanden hätte. Das Gericht hielt die Tatbestandsmerkmale des Betrugs nicht für gegeben und erkannte auf Freisprechung. Es wäre Pflicht des Firmeninhabers gewesen, sich zu vergewissern, ob der Angeklagte die Meisterprüfung abgelegt hat. Aberdies könnte der Wochensohn von 75 M. für die Arbeit des Angeklagten, der zugleich Betriebsleiter war, als nicht zu hoch angesehen werden.

Zum Defizit der „Prestsa“. Reichsinnenminister Karl Severing hatte in einer Rede anläßlich der Eröffnung der Magdeburger Sportausstellung in wohlmeinender Absicht die deutschen Städte zu alleräußerster Sparanleihe ermahnt und u. a. auf das Defizit der Kölner Presseausstellung verwiesen. Auf Grund dieser Ausführungen wandelten sich die Kölner bürgerliche Presse und die Stadtverwaltung gegen Severing. Er wurde der Inkonsequenz geziehen, weil er im vorigen Jahr am Schluß der „Prestsa“ in einer Rede dem Erfolg dieser Ausstellung Lob gesendet hat. Dazu

wurde dem „Vorwärts“ aus Köln von unterrichteter Seite folgendes geschrieben: „Als Severing die Schlußrede auf der „Prestsa“ hielt, lag das finanzielle Endergebnis dieser Ausstellung noch gar nicht vor. Im anderen Falle würde er damals wahrscheinlich anders geredet haben. In Erwiderung auf die Behauptungen der Stadtverwaltung, nach denen die „Prestsa“ in Einnahme und Ausgabe mit rund 7 Millionen Mark balanciert, ist schließlich folgendes zu sagen: Wenn man die Amortisation der großen rechtsrheinischen Museums- und Messegauten, in denen die „Prestsa“ untergebracht war, außer acht läßt, dann allerdings halten sich die Einnahmen und Ausgaben der „Prestsa“ ungefähr die Waage. Daß es sich aber bei den Ausstellungsbauten um einen Zinsendienst von 20 Millionen Mark handelt und die Amortisationspflicht bei dem Zinsfuß der Stadtsparkasse in die Millionen geht, sagt man nicht.“ Hiernach war also die Warnung Severings sehr wohl berechtigt.

Tag des Buches“ oder „Woche des Buches“ im Jahre 1930. Wie wir kürzlich schon mitteilten, hat der Erfolg des diesjährigen Tages des Buches die Buchhändlerorganisationen veranlaßt, für das nächste Jahr wiederum einen Tag des Buches vorzubereiten, der im Frühjahr abgehalten werden soll. Die Vorbereitungen dafür sind seit einiger Zeit im Gange, und es hat sich ein Arbeitsausschuß gebildet, der aus 31 Verbänden verschiedenster kultureller Organisationen besteht. Der Föderationsausschuß, in dem auch der Städtetag und die Regierungen vertreten sind, zählt sogar 45 Verbände und Organisationen. Das vorläufige Programm dieses Tages hält sich im allgemeinen eng an die Organisation der ersten Veranstaltung, nur mit dem Unterschied, daß die feierliche projektierte Veranstaltungen und Unterhaltungen diesmal auch wirklich durchgeführt werden sollen. Von einer Reihe beteiligter Organisationen ist der Vorschlag gemacht worden, statt eines Tages eine Woche als Veranstaltung in Aussicht zu nehmen. Es wäre dadurch die Möglichkeit gegeben, prominente Persönlichkeiten der Kulturwelt in den Hauptzentren wie in den Großstädten beispielsweise als Redner für die geplanten Veranstaltungen zu gewinnen. Die Einheitslichkeit der Durchführung würde dadurch keineswegs leiden, sondern durch die Gleichmäßigkeit der Veranstaltungen eher gewinnen.

Bildung eines Krielenbankrotts. Von den Aufsichtsräten der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft in Berlin ist der Zusammenschluß beider Institute beschlossen worden. Der Vertriebsvertrag sieht im einzelnen einen gegenseitigen Aktienaustausch vor. Die Deutsche Bank erhebt zur Übernahme der Diskontogesellschaft ihr Aktienkapital um 135 Millionen Mark und marschiert danach mit einem Aktienkapital von 285 Millionen Mark weitans an der Spitze aller deutschen Großbanken. Die Nachteile dieser Verschmelzung werden sich alsbald in einem harten Personalabbau geltend machen. Die Diskontogesellschaft wird, wie es heißt, etwa 100 Angestellte, bis zum Jahresabschluss abgebaut haben. Die Deutsche Bank plant den Abbau von 200 bis 300 Angestellten in den Wintermonaten, und zwar in der Hauptache infolge Zusammenlegung der Effektenabteilung der Depotinstituten mit der Zentralstelle. Aus Kreisen der beiden fusionierten Banken wird erklärt, daß man die Ersparnisse an Spesen, die durch die Verschmelzung entstehen werden, auf rund 20 Millionen Mark schätzt. Der Abbau von Beamten soll sich nicht nur auf die unteren Angestellten, sondern bis in die höchsten Stufen hinein ausdehnen. Die Bank versteht dabei allerdings, daß sie die sozialen Rücksichten durch Ausschaltung von Entschädigungen und Abfindungen gelten lassen will. Innerhalb der Angestelltenchaft hat gleichwohl der Fusionsbeschuß heftige Beunruhigung hervorgerufen. Die Bankbeamtenorganisationen bedürftigen, beim Reichsarbeitsministerium vorstellig zu werden, um zu verhindern, daß Entlassungen in größerem Ausmaß überflüssig vorgenommen werden. Auch will man erwirken, daß den Beamten mit langjähriger Dienstzeit nicht nur Abfindungen, sondern auch Pensionen zugestanden werden.

Warnung vor Annahme zusammengelegter Reichsbanknoten. Vom Reichsbankdirektorium wurde folgende Bekanntmachung erlassen: „Seit einiger Zeit werden Noten in den Verkehr gebracht, die in betrügerischer Absicht aus Teilen echter Reichsbanknoten der gleichen Werthöhe zusammengelegt sind. Diese Noten sind daran zu erkennen, daß die einzelnen Teile durch Klebestreifen verbunden sind. Es wird deshalb allgemein vor der Annahme zusammengelegter Noten gewarnt, da stets die Möglichkeit besteht, daß es sich um Fälschungen handelt und der Empfänger Gefahr läuft, sie bei der Reichsbank nicht umgetauscht zu erhalten. Es empfiehlt sich, zusammengelegte Noten nicht anzunehmen, sondern die Inhaber an die Reichsbank zu verweisen. Wenn sich die Zahlung mit solchen Noten unter verdächtigen Umständen vollzieht, ist die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.“

Einführung humanen Strafvollzugs in Preußen. Vom 1. Oktober d. J. an soll in Preußen eine Reform des Strafvollzugs in Kraft treten. An die Stelle der rüchenden Kerker aus Strafgefängnissen soll seine bewußte Erziehung zum brauchbaren Glied der menschlichen Gesellschaft treten. Es handelt sich um einen „Strafvollzug in Stufen“. Man will den Strafgefangenen nicht mehr als Nummer behandeln, sondern seine Persönlichkeit soll erfordern, seine Anlagen, Fähigkeiten und Neigungen festgestellt werden. Auf dieser Grundlage will man ihn dann zu dem erziehen, was er sein kann, und zwar so, daß eigentlich nicht die Umfast, sondern er selbst sich erzielt durch Leistung, Bewährung, Tat — dem auf der anderen Seite fortschreitende Vergünstigungen gegenübersehen. Das wird nach einem genau ausgearbeiteten Plan, stufenweise, geschehen. Da steht am Beginn die Erlaubnis zum Tabakrauchen. Eine Kleinigkeit, und doch für Gefangene sehr viel. Da gibt es Vorträge und Unterhaltungsabende, zunächst nicht viel, aber immerhin, das ist schon etwas. Man sucht vor allem auch den Willen zur Verantwortung zu erziehen und gibt darum den Gefangenen eine kleine Selbstverwaltung. Die einzige Rechte besitzt, die bisher autoritativ von den Aufsehern ausgeübt wurden. Wohl dem, der sich bewährt. Er kommt in die Anstalt für Geförderte. Dort darf er sich eine Tageszeitung halten und Druckschriften beschaffen; er

darf sich Musikinstrumente halten und seinen Raum mit Bildern schmücken. Und er darf sich, als Gefährten, Kameraden, Freund, auch einen Käfigvogel einquartieren: phylogologisch vielleicht das Wertvollste. Gemeinschaftsräume soll es in Zukunft geben, wo man in Ruhe schreiben und lesen und Radio hören kann. Der Gefangene darf Besuche empfangen ohne Überwachung durch einen Beamten. Sogar ein kleines Stücklein Freiheit will man zwischenhinein dem Gefangenen schenken: Urlaub. Der Gefangene darf, sofern er sich bewährt hat, auf ein paar Tage — höchstens eine Woche im Jahr — heim zu seiner Familie. Das alles klingt sicher wieder neu und manchem ganz revolutionär. Es wäre jedenfalls zu begrüßen, wenn es wirklich dadurch zu einer Umwälzung in der Seele der Strafgefangenen kommen könnte. Es sind ja nicht alle Beurteilten Verbrecher aus Neigung. Bisher hat man durch Strenge und Härte das Ziel der Besserung erreichen wollen — und kaum je erreicht. Der neue Weg will von einer andern Seite her dies Ziel erreichen. Wir sind überzeugt, es wird sicher manche, vielleicht mehr als man jetzt noch für möglich hält, geben, die auf diesem Wege der Selbsterziehung wieder brauchbare Menschen werden. Sicher nicht alle; der Berufsverbrecher und der vollkommen Hofflose wird auch dadurch nicht gerettet. Ganz abgesehen davon, daß die Frage der Rückfälligkeit sehr häufig weniger die Schuld des Rückfälligen als das soziale Milieu ist. Aber wenn nur ein kleiner Prozentsatz es ist, der dadurch wieder so etwas wie Freude und Willen zu einem ordentlichen Leben erfährt: auch dann wird die neue Form des Strafvollzugs ihre Berechtigung erwiesen haben.

Märkischer Wohnungsfürsorgetag. Am 5. und 6. Oktober findet in Guben der Dritte Märkische Wohnungsfürsorgetag statt. Die Veranstalterin dieser Tagung ist die Gesellschaft Märkischer Wohnungsbau, Berlin S 14, die als Treuhänderin für die Provinz Brandenburg und angrenzende Gebiete bereits außerordentlich beachtliche Leistungen zur Linderung der Wohnungsnot geschaffen hat. So wurden in diesem Jahre von der Gesellschaft 1903 Wohnungen durch die von ihr betreuten gemeinnützigen Wohnungsbauvereinigungen bzw. von ihr selbst in der Provinz Brandenburg erstellt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um den Bau von Wohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung. Die Märkische Wohnungsbauvereinigungen sind eine Gründung der freien Gewerkschaften und der „Devoag“, Deutsche Wohnungsfürsorge-VG. für Beamte, Angestellte und Arbeiter in Berlin. In der kurzen Zeit ihres Bestehens, nämlich seit dem Sommer 1926, ist es gelungen, insgesamt etwa 3000 Wohnungen zu erstellen.

Literarisches

„Die erwerbsfähige Jugend.“ Eine statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, Verlag G. Gruener & Co., Berlin 1929. Preis 8 M., in Leinen gebunden 9 M. Die im Jahre 1927 vom Reichsarbeitsamt der Deutschen Jugendverbände herausgegebene „Statistik der erwerbsfähigen Jugend“ hat zum ersten Male die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der deutschen Jugend in graphischer und plastischer Darstellung statistisch zu erfassen versucht. Alle bisherigen Untersuchungen befaßten sich nur mit dem Teil der Jugend, der in der Berufswelt tätig ist, während die vorliegende Untersuchung sich auf die gesamte erwerbsfähige Jugend in der freien Erwerbswelt ausstreckt. Eine zentrale Erhebung der sozialen Lage der Jugendlichen, die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die obenangeführte Untersuchung hat in ihrer Anlage die Veranlassung gegeben, die statistische Untersuchung von Dr. Bernhard Weges, die im Laufe der letzten Jahre in der Reichsarbeitsverwaltung durchgeführt wurde, zu veröffentlichen. Die wertvolle Dispositionen für die Arbeit des Sozialwissenschaftlers liefern könnte, wurde bisher nicht gegeben. Erst die

Verbandsnachrichten

Verbandsbureau; Berlin SW 61, Dreilindstraße 5. Fernruf: Amt Bergmann Nr. 1101, 3141 bis 3145. Bank: Bank für Arbeiter, Angestellte und Beamten, H. 48, Berlin S 14, Wallstraße 65. Postfachkonto Berlin Nr. 1029 87 (H. Schweinitz).

Beirat, Kasse, Verkaufs-Delegiertenwahl. Die Wahlzeitige folgendes Ergebnis: Beirat: Barthelmei 179, ...

Adressenveränderungen

Wannheim, (Maschinenfabrik) Ernst Rietner, Mannheim, Mönchsdorfstraße 68.

Sur Aufnahme gemeldet

(Einwendungen innerhalb 14 Tagen an die beauftragte Adresse): Am Gau Hamburg-Allona die Geber 1. Arnold Dieckmeier, geb. in Bad Salzuflen 1888, ausged. dal. 1900; ...

Reise- und Arbeitslosenunterstützung

Hauptverwaltung, Bericht vom Monat Juni 1929. Auf der Reise: 930 Mitglieder. ...

Table with 4 columns: Beschäftigungsart, in der Reiseunterstützung, in der Ortsunterstützung, Unterst. insgesamt. Rows include Arbeiter, Maschinenfabrik, Druckerei, etc.

Im Unterst. bezug verblieben am 29. Juni 1929: 3578 Mitglieder. Unterst. im Juni 1929: 56277. ...

Arbeitslosenunterstützungstage wurden gezahlt: im zweiten Quartal 1928: 137425 Tage. ...

Hauptverwaltung. Das Verbandsbuch des reisenden Kollegen Bruno Ullrich aus Danzig (Gaubuchnummer 44764, Danzig 119) ist in Berlin verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt. ...

Halle a. d. S. Das D. T. S. G. e. n. t. für Durchreisende wird jetzt ebenfalls bis nachmittags 3 Uhr im „Wolfsblau“, W. Märkerstraße 67; außerdem an den ersten zwei und den letzten zwei Tagen der Woche im D. T. S. G. e. n. t. abends von 6 bis 7 Uhr. ...

Pfaffener werden arbeiten, die Durchreisenden darauf aufmerksam zu machen. ...

Veranstaltungskalender

Niederleben, D. T. S. G. e. n. t. v. e. r. a. m. l. u. n. a. S. o. n. n. a. b. den 20. Oktober, vormittags 10 Uhr, im „Bärenpark“, ...

Anzeigenpreise: 15 Pf. die siebengespaltene Millimeterzeile für Stellenangebote und -angebote sowie für Anzeigen kollegialer Herkunft (d. h. Vereiner-, Fortbildungs- und Todesanzeigen); 50 Pf. für Anzeigen geschäftlicher Art.

Anzeigen

Annahmeschluss: Montag und Donnerstag früh für die jeweilig nächst erscheinende Nummer. Anzeigenaufgaben für den „Korrespondent“ möglichst nur durch Einzahlung auf das Postfachkonto Berlin NW Nr. 268 10.

Malen u. zeichnen Sie gern? Dann sollten Sie Ihre freie Zeit benutzen, es gründlich zu lernen, zumal die Kosten viel geringer sind, als wenn Sie diese Zeit für irgendwelche Liebhabereien oder Zerstreuungen anwenden. ...

Ich weiß Alles! Wenn ich besitze den Neuen Brockhaus. Das erste und einzige vollständige, mehrbändige Wörterbuch der Gegenwart. ...

Die Ortsgruppe Berlin im Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker feiert ihr 17. GRÜNDUNGSFEST Sonnabend, den 5. Oktober, im großen Saal der Kammerstraße, Teltower Str. 1-4. ...

Am 7. oder 14. Oktober ein erfahrener 418 Typographischer Schriftsetzer für U- und elektrischer Heizung in Dauerstellung gesucht; ferner ein tüchtiger ...

Auf zum Rheinischen Treffen am 13. Oktober in Eltville veranstaltet von den Ortsgruppen des Bildungsverbandes im Kreise Frankfurt a. M. für alle Mitglieder des B. d. D. B. ...

Leipzig - Frankfurt a. M. Welcher Kollege (Linotypsetzer) tauscht seine Stellung in Frankfurt oder nähere Umgebung gegen gute, sichere in Leipzig? ...

Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker Ortsgruppe Berlin Freitag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des „Berliner Klubhauses“, Dönhofsplatz 2: Versammlung der Photogruppe „Augusta-Schiffen“. ...

Geheimnis der Schmalzmaschine von Otto Höpke, 3 M. (Porto 0,10 Pf.). Verlag des Bildungsverbandes der D. B. S. G. e. n. t., Berlin SW 61.

Wintelhafen Am 26. September verschied plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls auf dem Wege zur Arbeitsstätte unser lieber Kollege Paul Wefenberg im 65. Lebensjahre. ...

Gründliche Buchführerkennnisse verfallen jedem vorwärtsstrebenden Gelehrten leicht zu einer geborenen Stellung im Druckereikontor. ...

Das Personal der Buchdrucker-Verlagsgesellschaft Dr. Unger, Berlin. Am 26. September verschied unser lieber Kollege, der Druckereivartheiler Georg Schrauf im 70. Lebensjahre. ...

Buchführungs-Fernkurse Am 15. Oktober beginnt der nächste Kursus! Verlangen Sie unverbindlich Bedingungen und ausführliche Prospekt. Verlag Julius Maier, Leipzig C 1.

Sonig billiger 10-Punkt-Waldose, garantiert naturreiner, echter Nieren-Blasen-Schleuder ohne Zuckersüßung, 8,20 M. Porto extra. ...